



Foto: Alfred Krumschmid

Abstimmen und gewinnen: Zehn imposante Aufnahmen von Wiens sprudelnden Bauwerken (links der Hochstrahlbrunnen, oben der Albrechtsbrunnen) gehen ins Finale beim Fotowettbewerb Neptun Wasserpreis 2019. Bis 14. Februar kann man unter www.neptun-wasserpreis.at seinen Favoriten wählen. Teilnehmer können ein Wellness-Wochenende gewinnen. Die Siegerbilder werden am 13. März prämiert.

➤ Welche Chance hat Rot-Türkis in Wien? ➤ Experten analysieren Für und Wider

Ludwig in der Zwickmühle

Regulär werden die Wiener erst im Herbst 2020 zu den Urnen gebeten. Aber der Wahlkampf ist längst eröffnet, der Ton zwischen SPÖ und ÖVP ist rau. Gleichzeitig gilt Rot-Türkis als wahrscheinliche Koalitionsvariante und stellt (nicht nur) Michael Ludwig vor ein Dilemma, wie Politikexperten analysieren.

Es vergeht keine Woche, in der die Bundes-ÖVP Wien nicht kritisiert (Stichwort Mindestsicherung, Lehrer usw.). Die Stadt-SPÖ zeigt sich allerdings auch angriffig (etwa Sozialstadtrat Peter Hacker).

„Beide Seiten versuchen sich zu positionieren“, erklärt Politikberater Thomas Hofer und ergänzt: „Die SPÖ braucht den Außenfeind Türkis-Blau.“ Denn das Duell mit dem FPÖ-Chef und Mobilisierungsfaktor Heinz-Christian Strache werde es dieses Mal nicht geben. Daher sei die SPÖ-Taktik: „Die böse Bundesregierung darf die schöne Stadt nicht übernehmen“, glaubt Hofer. Eine „Gratwanderung“, meint der

Experte. Schließlich ist die ÖVP ein möglicher Koalitionspartner.

„Ludwig ist ein bisschen zerrissen“, erklärt auch Politikwissenschaftler Peter Filzmaier. „Auf der einen Seite ergibt sich die neue Gelegenheit, sich gegen die Bundesregierung zu positionieren. Andererseits braucht er nach der Wahl eine Partei aus der Bundesregierung als Partner.“

Ein Dilemma für Ludwig, aber auch die ÖVP: „Man kann nicht hin- und herwechseln“, so Filzmaier. I. Kubicek

ÖVP-Minister Gernot Blümel gilt als türkise Speerspitze gegen SPÖ-Bürgermeister Michael Ludwig (re.).



Foto: KRISTIAN BISSJITT